

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

16.06.2015

Sport- und Bewegungsbildung an Städtischen Schulen

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Bildung und Sport entwickelt ein Konzept für eine bewegungsreiche Schule mit täglicher Sport- und Bewegungsbildung und stellt dieses dem Stadtrat dar. Dieses Modell soll exemplarisch an mindestens einer Schule für drei Jahre umgesetzt werden, wobei das pädagogische Personal gezielt geschult und begleitet wird.

Begründung:

Viele Kinder in Deutschland sind zu wenig körperlich aktiv und ernähren sich ungesund. Dies führte in den vergangenen Jahrzehnten zu einem deutlichen Anstieg von Übergewicht und Adipositas (extremen Übergewicht). Diese Entwicklung ist alarmierend, da übergewichtige Kinder langfristig ein erhöhtes Risiko für eine Vielzahl von Erkrankungen aufweisen und sie in ihrer allgemeinen Leistungsfähigkeit und Lebensqualität häufig deutlich eingeschränkt sind. Eine Ursache dafür ist der Rückgang von körperlicher Aktivität.

Regelmäßige Bewegung und Sport sind aber nicht nur für die gesunde Entwicklung der Kinder sehr wichtig, sie sind auch eng mit der schulischen Leistungsfähigkeit verknüpft. Große Querschnittsstudien, die u.a. bis zu 12.000 Kinder untersuchten, zeigen einen engen Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und besseren Schulnoten (z. B. Trois-Rivières-Studie, Kanada). Diese Ergebnisse unterstreichen den hohen Stellenwert, den Bewegung und Sport in den Schulen haben muss.

Ziel des Antrags ist es, eine bessere schulische Leistung bei mehr körperlicher Aktivität zu erreichen und ein Aktivverhalten als stabile primäre Verhaltensform (gegenüber Inaktivität) zu verankern.

Um dieses Ziel zu erreichen, soll durch das Pädagogische Institut in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen und dem Sportamt sowie ggf. unter

Einbeziehung des Staatlichen Schulamtes ein Konzept auf einem Mehrebenenansatz entwickelt werden, dass an mindestens einer Modellschule, idealerweise an einer Schule jeder Schulart (Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium), in drei oder vier Klassen unterschiedlicher Stufen umgesetzt wird. In diesen Klassen soll der Sport-Lehrplan („2 plus 2 plus 2“) konsequent umgesetzt, reale örtliche Gegebenheiten kreativ genutzt, täglich eine qualitative „Physical Education“ von mindestens 45 Minuten Dauer ermöglicht und der Ablauf dokumentiert werden. Eine medizinische Betreuung (z. B. durch die Kinderärzte der involvierten Kinder im Rahmen der Untersuchungen U 10 / U 11 / J 1) könnte das Projekt ebenso unterstützen wie eine enge Einbindung der bereits in diesem Bereich engagierten Sportverbände und -vereine.

Abschließend sollen der Gesundheitszustand und die schulische Leistung der beteiligten Schülerinnen und Schüler – möglicherweise durch Vergleich mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schüler einer anderen Schule - und damit der Erfolg des Projekts evaluiert werden.

Kristina Frank, Stadträtin

Beatrix Burkhardt, Stadträtin